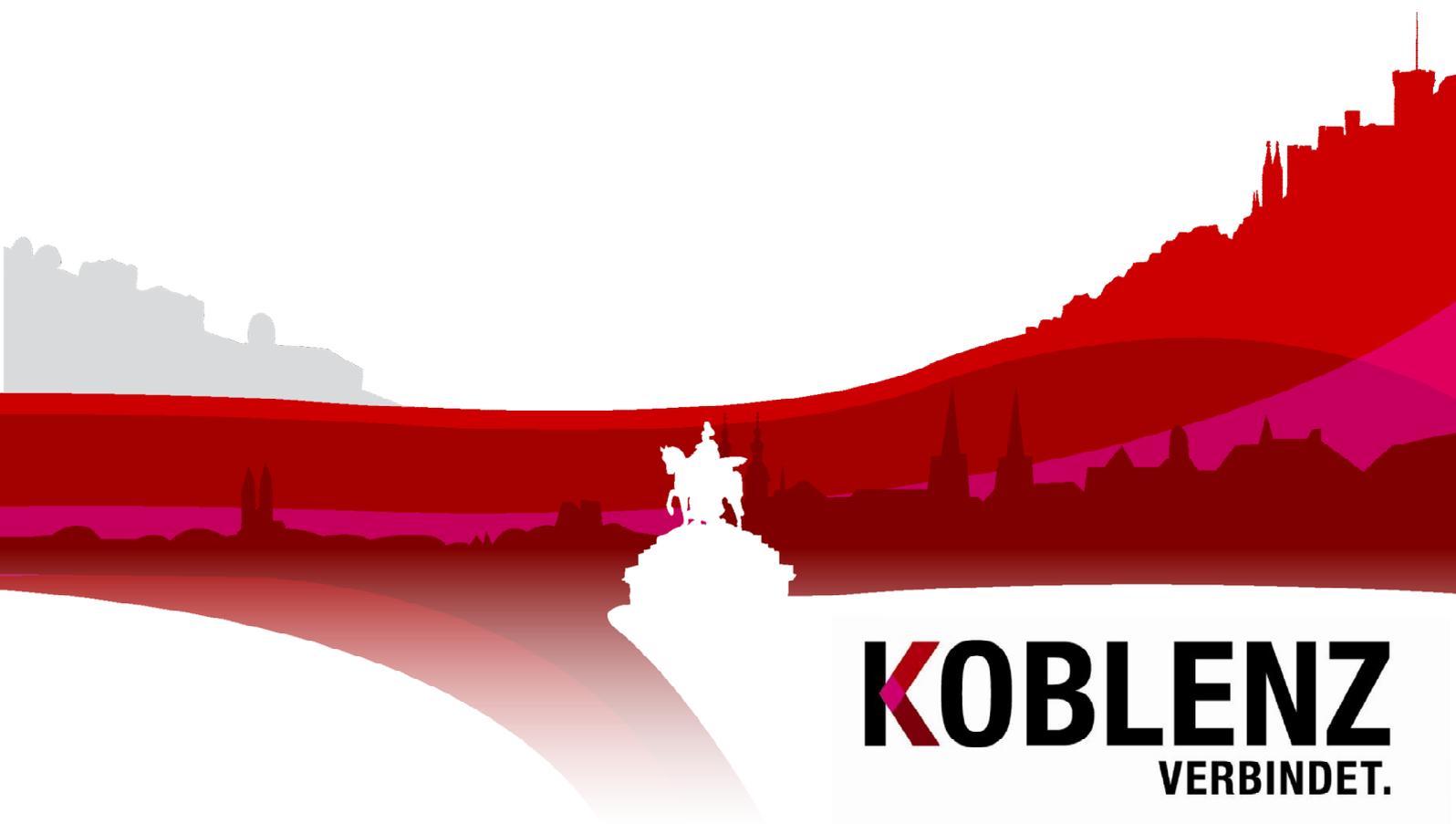


# Kurzbericht zum Unternehmensregister für Koblenz 2011

KoStatIS – Koblenzer Statistisches Informations-System



**KOBLENZ**  
VERBINDET.



# Kurzbericht zum Unternehmensregister für Koblenz

## 2011

**KOBLENZ**  
VERBINDET.

---

Kommunale  
Statistikstelle

## Kurzbericht zum Unternehmensregister für 2011

Stadt Koblenz  
Der Oberbürgermeister  
Kommunale Statistik

Statistischer  
Auskunftsdienst:

Tel: (0261) 129-1246  
Fax: (0261) 129-1248  
E-Mail: [Statistik@stadt.koblenz.de](mailto:Statistik@stadt.koblenz.de)  
Internet: [www.statistik.koblenz.de](http://www.statistik.koblenz.de)  
Newsletter: [www.newsletter.koblenz.de](http://www.newsletter.koblenz.de)

Zeichenerklärung: - Angabe gleich Null  
0 Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten  
. Zahlenwert ist unbekannt oder geheim zu halten  
... Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor  
( ) Aussagewert ist eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist  
r berichtigte Angabe  
p vorläufige Zahl  
s geschätzte Zahl  
\* Angabe kommt aus sachlogischen Gründen nicht in Frage

Aus rein pragmatischen Gründen - Verständnis und bessere Lesbarkeit - wird auf eine explizite Unterscheidung der Schreibweisen nach dem Geschlecht verzichtet und in der Regel die männliche Schreibform gewählt.

Publikation: Oktober 2013

Bezug: Die Publikationen der Kommunalen Statistikstelle sind nur digital erhältlich und im Internet unter [www.statistik.koblenz.de](http://www.statistik.koblenz.de) zu finden.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet

© Stadt Koblenz, 2013  
Postfach 20 15 51  
56015 Koblenz

**KOBLENZ**  
VERBUNDET.  
Kommunale  
Statistikstelle

**Abbildungen**

Abb. 1: Verlauf der Beschäftigtenzahlen: Unternehmensregister (URS) , Landesinformationssystem des Statistischen Landesamtes (LIS), Arbeitnehmer laut volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung (VGR) ..... 6

Abb. 2: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Koblenz im Jahr 2011 nach Wirtschaftsabschnitten, prozentuale Anteile nach URS (ohne öffentlichen Dienst und andere Bereiche, siehe oben) ..... 6

Abb. 3: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Koblenz im Jahr 2011 nach Wirtschaftsabschnitten aus dem Unternehmensregistersystem (URS) im Vergleich zu den Daten des Stat. Landesamtes (LIS) zum Stichtag 30.6.2011 ..... 7

Abb. 4: Zeitreihe der Anzahl der Betriebe und der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVB) in den Koblenzer Stadtteilen ..... 8

Abb. 5: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Koblenz im Jahr 2011 nach Stadtteilen mit dem jeweils größten Wirtschaftsabschnitt und dem prozentualen Anteil an der Gesamtzahl ..... 9

Abb. 6: Top 5 der Branchen nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort in Koblenz 2011 ..... 10

Abb. 7: Top 5 der Branchen nach Anzahl der Betriebe in Koblenz 2011 ..... 11

Abb. 8: Verteilung der Betriebe des Einzelhandels klassifiziert nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten..... 12

Abb. 9: Verteilung der Betriebe des Großhandels klassifiziert nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten..... 13

Abb. 10: Verteilung der Betriebe des Gesundheitswesens klassifiziert nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten..... 14

Abb. 11: Verteilung der Betriebe des Versicherungsgewerbes klassifiziert nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten..... 15

Abb. 12: Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach statistischen Bezirken in Koblenz 2011 ..... 18

Abb. 13: Veränderung der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den statistischen Bezirken ..... 19

Abb. 14: Anzahl der Betriebe und Unternehmen nach statistischen Bezirken in Koblenz 2011 ..... 20

Abb. 15: Veränderung der Anzahl der Betriebe in den statistischen Bezirken..... 21

Abb. 16: Verhältnis der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zur Anzahl der Einwohner in den Baublöcken in Koblenz..... 22

Abb. 17: Flächennutzung basierend auf dem Verhältnis der Anzahl der Betriebe zur Anzahl der Adressen in den Baublöcken in Koblenz ..... 23



## Einleitung, Datengrundlage und Interpretationshilfen

Mit diesem Kurzbericht ergänzt die Statistikstelle das Monitoring der Wirtschaftsbereiche und deren Unternehmen in der Stadt Koblenz. Die zu Grunde liegende Datenbasis wird durch das Unternehmensregister (URS) gebildet, welches das wirtschaftliche Geschehen und die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen nach Branchen darstellt. Es wurde auf Grundlage einer EU-Verordnung als Ersatz für die Arbeitsstättenzählung erstellt, welche zuletzt 1987 zusammen mit der Volkszählung durchgeführt wurde. Mit dem Abzug von 2011, der zum 30.09.2013 erstellt wurde, liegt nun eine Datenquelle weiter gesteigener Qualität vor, die zusammen mit den zukünftigen Abzügen eine Zeitreihe zur Darstellung der Entwicklungen bildet. Somit ist es möglich, die Entwicklung der Wirtschaft in definierten Räumen wie den Koblenzer Gewerbegebieten im Laufe der Zeit abzubilden.

Für Koblenz gehen mit diesem Register aber auch wesentliche Einschränkungen in der Auswertbarkeit einher. Neben der erheblichen zeitlichen Verzögerung fällt das Fehlen der Wirtschaftsabschnitte A, T, U und O (Erläuterungen siehe unten), von denen der letztere, der Öffentliche Dienst, die größte Rolle spielt, besonders ins Gewicht. Um die 8.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Dutzende von Betriebsstätten werden so nicht mitgerechnet. Im Vergleich zur Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Bundesagentur für Arbeit zeigt sich aber, dass die zur Verfügung stehenden Daten aus dem URS ansonsten plausibel sind (Abb. 3).

Darüber hinaus führt die Stadt ein Gewerberegister, welches zeitlich deutlich aktuellere Daten über Gründungen von Unternehmen in Koblenz liefert, hingegen keine bzw. nur unzureichende Daten zur Branche, zum aktuellen Bestehen und dem Verlauf der Beschäftigtenzahlen liefert. In der Summe weist es rund doppelt so viele Unternehmen für Koblenz aus als das URS. Darunter finden sich Unternehmen, die aufgrund zu geringen Umsatzes nicht steuerpflichtig sind und zudem keine SV-Beschäftigten haben. Auch ist die Abmeldung kleinster Unternehmen - wie die lange geförderten „Ich-AGs“ - trotz gesetzlicher Verpflichtung des Unternehmenseigners nicht in jedem Fall erfolgt. Das Gewerberegister findet daher in diesem Bericht keine weitere Erwähnung.

Das Unternehmensregister wird von den Statistischen Landesämtern aufgebaut und dient sowohl als Inventur der Wirtschaft als auch als strategisches Instrument der Planung, Vorbereitung und Durchführung von Unternehmens- und Betriebsstatistiken auf Bundes- und europäischer Ebene. Mit der Einrichtung des Unternehmensregisters

wird die frühere Arbeitsstättenzählung aus Zeiten der Volkszählung von 1987 ersetzt.

Mit der Auswertung der Daten aus dem Register werden Informationen aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen bereitgestellt. Dabei ist das Unternehmensregister als eigenständiges Auswertungsinstrument anzusehen, das eigene Regeln und Periodizitäten für die Pflege der Registereinheiten mit längerem Zeitverlauf besitzt mit dem Ziel, möglichst aktuelle Strukturen in Kombination mit Merkmalen aus Verwaltungsdateien (steuerbarer Umsatz und Anzahl der SV-Beschäftigten) nachzuweisen. Die traditionellen Sekundärstatistiken wie Umsatzsteuerstatistik oder die Beschäftigtenstatistik sind dagegen von anderen methodischen Verfahrensweisen der Finanz- und Arbeitsverwaltung geprägt. Daher führen Vergleiche zwischen den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik bzw. der Beschäftigtenstatistik und dem Unternehmensregister zwangsläufig zu unterschiedlichen Ergebnissen. Aus der Tatsache, dass die administrativen Daten erst mit einem zeitlichen Abstand von bis zu zwei Jahren zur Verfügung stehen und im Register zwischenzeitlich bekannt gewordene strukturelle Änderungen oder Bestandsänderungen berücksichtigt wurden, ergeben sich gesetzmäßige Abweichungen zu den genannten Fachstatistiken.

Der Registerabzug enthält Daten der zu diesem Zeitpunkt als wirtschaftlich aktiv gekennzeichneten Unternehmen zusammen mit den zugehörigen Betrieben aus den Wirtschaftsabschnitten:

- Abschnitt B - Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
- Abschnitt C - Verarbeitendes Gewerbe
- Abschnitt D - Energieversorgung
- Abschnitt E - Wasserversorgung; Abwasser-, Abfallentsorgung, Beseitigung v. Umweltverschmutzung
- Abschnitt F - Baugewerbe
- Abschnitt G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
- Abschnitt H - Verkehr und Lagerei
- Abschnitt I - Gastgewerbe
- Abschnitt J - Information und Kommunikation
- Abschnitt K - Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen,
- Abschnitt L - Grundstücks- und Wohnungswesen
- Abschnitt M - Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen

- Abschnitt N - Erbringung von sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen
- Abschnitt P - Erziehung und Unterricht
- Abschnitt Q - Gesundheits- und Sozialwesen
- Abschnitt R - Kunst, Unterhaltung und Erholung
- Abschnitt S - Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

Folgende Abschnitte finden **keine** Berücksichtigung:

- Abschnitt A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
- Abschnitt O - Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung
- Abschnitt T - private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt
- Abschnitt U - exterritoriale Organisationen und Körperschaften.

Der Registerabzug wird im Wesentlichen aus zwei Tabellen zusammengesetzt: der Unternehmertabelle und der Betriebstabelle.

In der Unternehmenstabelle werden alle zum Stichtag 30.09.2013 wirtschaftlich aktiven Unternehmen mit zum Berichtsjahr 2011 steuerbarem Umsatz und/oder mit SV-Beschäftigten (ohne geringfügig Beschäftigte) berücksichtigt, die in Koblenz ansässig sind und den o. a. Wirtschaftsabschnitten angehören. Bei Unternehmen mit mehreren Betrieben entspricht die Wirtschaftszweiguordnung dem Schwerpunkt des Unternehmens.

Die Betriebstabelle beinhaltet alle zum Stichtag 30.09.2013 wirtschaftlich aktiven Betriebe mit zum Berichtsjahr 2011 gemeldeten SV-Beschäftigten, mit Sitz in Koblenz und der Zugehörigkeit zu o. a. Wirtschaftsabschnitten. Es werden auch Einbetriebsunternehmen erfasst, die keine sozialversicherungspflichtig Beschäftigten haben, jedoch über steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen für das Berichtsjahr 2011 verfügen. Sie weist daher tendenziell mehr Betriebe als die Bundesagentur für Arbeit auf.

Weitere Abweichungen ergeben sich, weil für die Auswertungszwecke nur Registerseinheiten gezählt werden, die zum Auswertungstichtag aktiv waren (hier 30.09.2013) und zum Bezugsjahr steuerbare Umsätze und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigte hatten (hier 31.12.2011). So werden bei konstanter Bearbeitung des Registers Einheiten bei Bekanntwerden der Schließung als inaktiv gekennzeichnet. Neu-

aufnahmen ins Register werden hingegen nicht zum Bestand gezählt, weil diese im Berichtsjahr noch keinen steuerbaren Umsatz bzw. SV-Beschäftigte hatten. Somit verringert sich die Zahl der zum Stichtag ausgewiesenen aktiven Einheiten. Die Zahl der Beschäftigten liegt dadurch im Unternehmensregister unter den Angaben der Beschäftigtenstatistik und die Höhe der nachgewiesenen steuerbaren Umsätze niedriger als in der Umsatzsteuerstatistik (die Daten über die Umsätze sind z. Z. kein Bestandteil der Lieferungen an die Statistikstelle). Darüber hinaus werden durch den Wegzug von Unternehmen und Betrieben aus Koblenz weniger Unternehmen und auch weniger Umsätze ausgewiesen als in der Umsatzsteuerstatistik, da diese Unternehmen nicht in die Registerauswertung eingehen, weil sie die Bedingung „Sitz in Koblenz“ nicht mehr erfüllen.

Bei Vergleichen mit Fachstatistiken über einzelne Wirtschaftsbereiche hinweg kann es ebenfalls zu Unterschieden kommen, da bei abweichendem Wirtschaftsschlüssel für eine Einheit der Wert der BA genommen wird.

Die Verknüpfung der Datensätze der verschiedenen Register erfolgt über Adressabgleich, der aufgrund abweichender Angaben in verschiedenen Registern eine Fehlerquelle sein kann. Erschwerend kommt hinzu, dass in der Umsatzsteuerstatistik oftmals Privatadressen, in der BA-Statistik aber Geschäftsadressen geführt werden. Auch die Adresse vom Steuerberater kann sich hier finden, wenn er den Kontakt zum Finanzamt führt. Auch verzerren Steuerberater die Auswertung, wenn sie die Finanzgeschäfte für mehrere Kleinunternehmen durchführen. Eine Zuweisung zur falschen Gemeinde ist ebenfalls nicht ausgeschlossen. Ein weiteres Problem, besonders bei der kleinräumigen Analyse der Daten sind Personalvermittlungsagenturen, die ihre Mitarbeiter am Firmensitz gemeldet haben, diese jedoch ständig ihren ihnen zugewiesenen Arbeitsort wechseln. Daher sind sie bei der Betrachtung kleinräumiger Strukturen ausgenommen worden.

Darüber hinaus steht die Statistikstelle vor dem Problem, dass zahlreiche Adressangaben nicht oder nicht vollständig stimmen und somit Datensätze unbrauchbar oder nur schätzungsweise verortet werden können. Für die kleinräumige Analyse gehen so Daten verloren.

Das Unternehmensregister gliedert die Betriebsstätten nach dem Tätigkeitsschwerpunkt, der nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 2008) oder kurz WZ2008 kodiert ist. Dieser fünfstellige Schlüssel gliedert die einzelnen Tätigkeitsbereiche, die im formalen Aufbau des WZ2008 „Unterklassen“ genannt werden. Dies ist die kleinste Einheit der Systematik. Die so ge-

nannten „Abteilungen“ ergeben sich aus den ersten beiden Ziffern des Schlüssels. Für eine bessere Lesbarkeit wurde in diesem Bericht für die Abteilungen der Begriff „Branche“ genutzt. Darüber hinaus werden alle Branchen zu bestimmten Abschnitten zusammengefasst, wie sie auch in der Abbildung 1 bis 4 zu finden sind. Ein Beispiel: Der Textileinzelhandel wird unter dem Code 47.51.0 geführt. Er gehört damit der Gruppe 47.5 „Einzel-

### **Betriebe und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Koblenz**

Das Unternehmensregistersystem (URS) für Koblenz führt zum Stichtag 30.09.2013 6.063 Betriebe und Unternehmen mit 57.779 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Im Mittel der Jahre 2007 bis 2010 blieb die Anzahl der Unternehmen nahezu konstant, während die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2011 vom Mittel der Jahre über 4 % nach oben abweicht (Abb. 4). Es kam also in den betrachteten Wirtschaftsbereichen zu einer Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung.

Der Vergleich mit den Beschäftigtenaten des Statistischen Landesamtes in Abbildung 1 zeigt, dass der Verlauf recht ähnlich ist. Beim URS variiert es geringfügig stärker, weil der öffentliche Sektor hier nicht vorkommt. Dieser ist weniger konjunktursensibel und dämpft damit die Veränderungen.

Aus diesem Vergleich kann man ersehen, dass die im URS nicht vorkommenden Wirtschaftsbereiche rund 8.000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze zur Statistik beisteuern. Zieht man zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten noch die Selbständigen, die mithelfenden Familienangehörigen und die geringfügig Beschäftigten hinzu, dann kommt man auf die Anzahl der Arbeitnehmer, die durch die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder bestimmt, aber leider mit großem zeitlichen Verzug veröffentlicht wird.

Demzufolge spiegelt das Unternehmensregister rund 88 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und rund 63 % aller Arbeitnehmer am Arbeitsort Koblenz wider. Alle drei Verläufe sind in Abbildung 1 zu finden.

Nach aktuellem Bearbeitungsstand konnten aufgrund der Adressangaben 5.875 Betriebe und Unternehmen an 3.765 Adressen mit 57.217 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ermittelt und verortet werden. Für diese Betriebe und Unternehmen kann eine kleinräumige Analyse erfolgen. Die restlichen Datensätze müssen aufgrund der oben geschilderten Qualitätsprobleme bei den

handel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf (in Verkaufsräumen)“ an. Diese wiederum ist Bestandteil der Abteilung 47 „Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)“ und damit des Abschnitts G „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“.

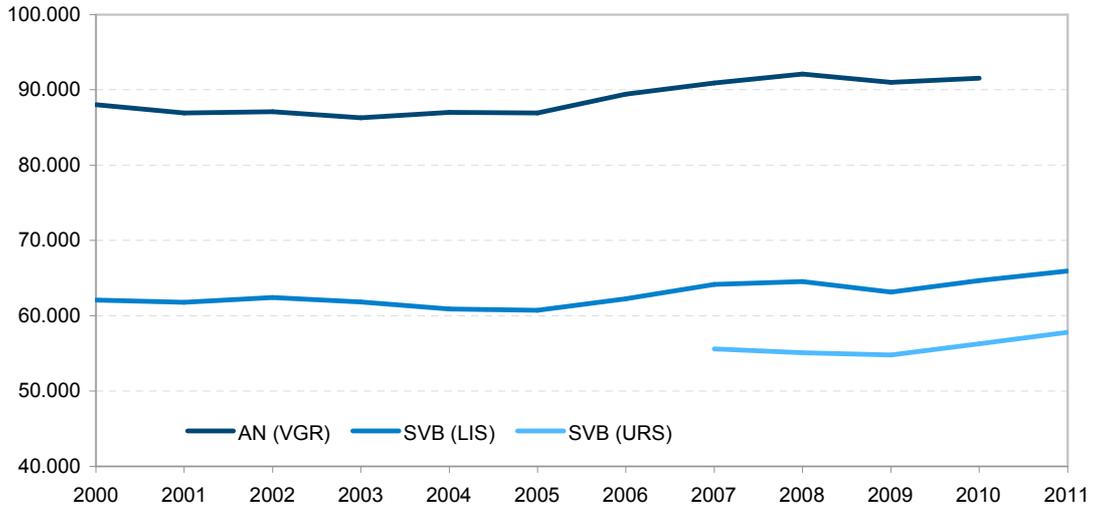
räumlichen Analysen unberücksichtigt bleiben. Sie fließen nur in die Gesamtbetrachtung ein.

In den Diagrammen der Abbildung 2 und 3 zeigt sich, dass im URS der Abschnitt „Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ“ an der Spitze der Liste der Wirtschaftsabschnitte mit den meisten SV-Beschäftigten liegt, gefolgt vom Abschnitt „Gesundheits- und Sozialwesen“ und dem „Verarbeitendem Gewerbe“.

Für ein Oberzentrum wie Koblenz ist diese Verteilung zu erwarten, nimmt es doch für den Einzelhandel und auch das Gesundheitswesen eine zentrale Position in der Region ein. In dieser Spitzengruppe fehlt im Unternehmensregister aber der Abschnitt O, „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung“, der in Koblenz besonders stark vertreten ist und den zweiten Platz einnehmen müsste, wie es die Information des Statistischen Landesamtes zeigt (Abb. 3). Momentan ist dieser wie auch andere Wirtschaftsabschnitte kein Bestandteil des Unternehmensregisters, wie oben ausgeführt wird.

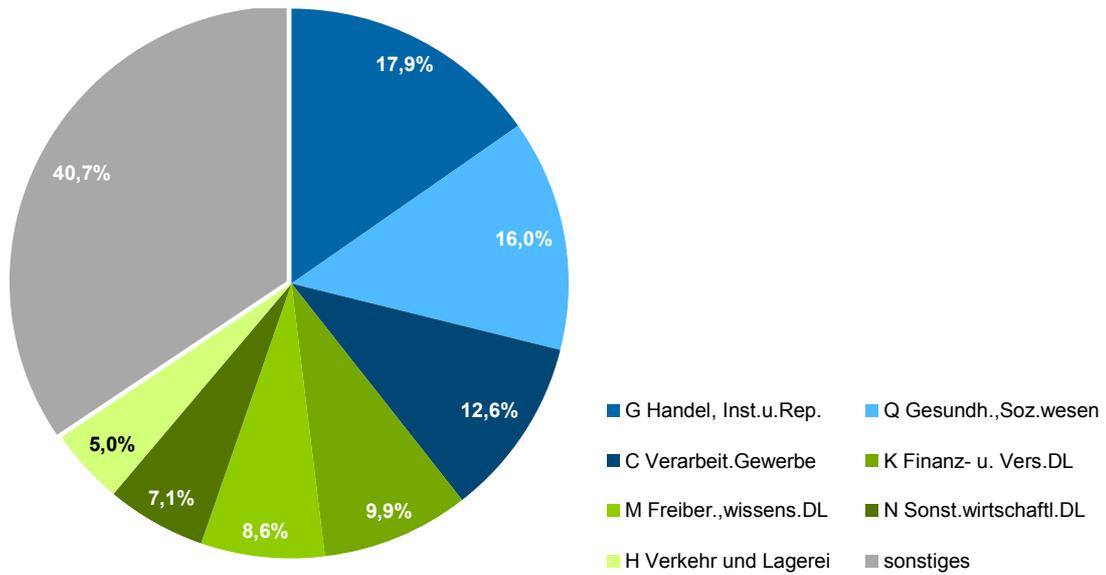
Eine Übersicht der Anteile der SV-Beschäftigten je Wirtschaftsabschnitt bezogen auf alle SV-Beschäftigten gibt die Abbildung 2. Diese Verteilung trifft aber nicht für alle Stadtteile gleichermaßen zu, wie Abbildung 5 zeigt. So überwiegt der Einzelhandel in der Altstadt, während in Koblenz Mitte oder Rauental der Finanz- und Dienstleistungssektor dominiert. Die Stadtteile mit Krankenhausstandorten zeigen wiederum eine Konzentration im Gesundheitsbereich, und Kesselheim, welches den größten Teil des Industriegebietes umfasst, ist Koblenz' bedeutendster Standort des verarbeitenden Gewerbes.

**Abb. 1: Verlauf der Beschäftigtenzahlen: Unternehmensregister (URS) , Landesinformationssystem des Statistischen Landesamtes (LIS), Arbeitnehmer laut volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung (VGR)**



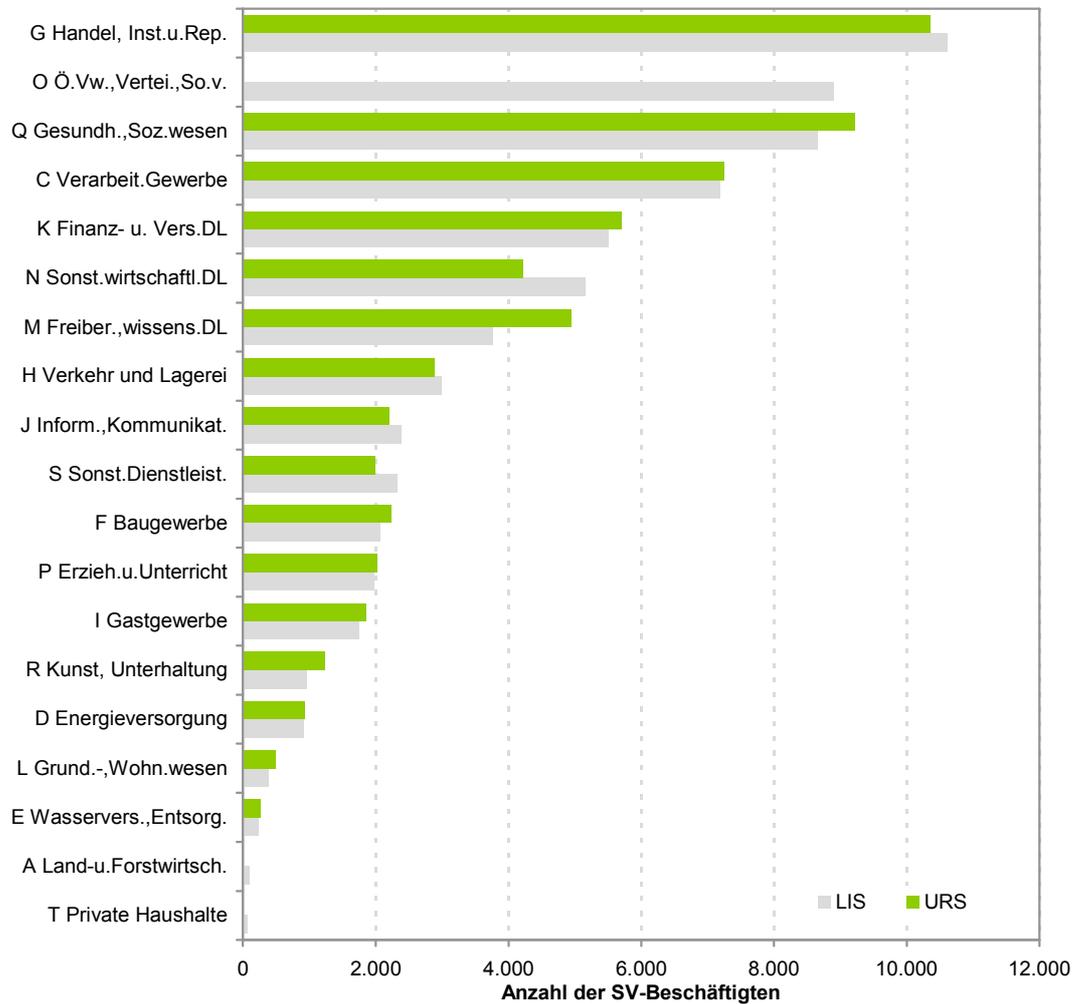
Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland Pfalz, Statistische Landesämter

**Abb. 2: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Koblenz im Jahr 2011 nach Wirtschaftsabschnitten, prozentuale Anteile nach URS (ohne öffentlichen Dienst und andere Bereiche, siehe oben)**



Datenquelle: Statistisches Landesamt

**Abb. 3: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Koblenz im Jahr 2011 nach Wirtschaftsabschnitten aus dem Unternehmensregistersystem (URS) im Vergleich zu den Daten des Stat. Landesamtes (LIS) zum Stichtag 30.6.2011**



Datenquelle: Statistisches Landesamt

Abb. 4: Zeitreihe der Anzahl der Betriebe und der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVB) in den Koblenzer Stadtteilen

Stadtteile	2007		2008		2009		2010		2011		Veränderung 2011 zum Durchschnitt 2007-2010 in %	
	Betriebe	SVB	Betriebe	SVB								
nicht zugeordnet	161	414	158	277	136	327	161	493	188	562	*	*
Altstadt	1.283	9.119	1.333	8.489	1.308	8.152	1.304	8.489	1.300	8.484	- 0,5	- 0,9
Mitte	481	4.943	512	4.779	502	4.772	472	4.932	478	5.055	- 2,8	+ 4,1
Süd	324	4.540	329	4.527	344	4.468	331	4.563	323	4.448	- 2,7	- 1,7
Oberwerth	61	729	66	796	66	854	76	899	76	936	+ 13,0	+ 14,2
Karthause Nord	102	132	110	134	109	133	112	135	108	150	- 0,2	+ 12,4
Karhäuserhofgelände	73	328	74	326	65	331	64	334	65	319	- 5,8	- 3,3
Karthause Flugfeld	91	222	101	222	102	231	104	236	103	285	+ 3,5	+ 25,1
Goldgrube	121	2.153	123	2.291	128	2.243	135	2.207	129	2.632	+ 1,8	+ 18,4
Raumental	329	6.933	313	6.744	299	6.951	307	7.382	307	7.945	- 1,6	+ 13,5
Moselweiß	154	2.397	162	2.383	165	2.413	155	2.426	156	2.451	- 1,9	+ 1,9
Stolzenfels	25	184	24	163	24	162	23	125	24	137	+ 0,0	- 13,6
Lay	51	53	55	54	49	46	50	54	46	41	- 10,2	- 20,8
Lützel	405	3.588	407	3.800	405	3.618	416	3.333	393	3.075	- 3,7	- 14,2
Metternich	396	1.137	403	1.126	410	1.197	437	1.219	435	1.390	+ 5,7	+ 18,8
Neuendorf	159	2.292	174	2.262	164	2.174	167	2.244	171	2.308	+ 3,0	+ 2,9
Wallersheim	172	1.885	168	1.886	169	1.822	172	1.925	171	1.945	+ 0,4	+ 3,5
Kesselheim	397	10.749	406	10.846	402	10.688	381	10.795	362	10.955	- 8,7	+ 1,7
Güls	185	492	189	547	184	564	190	575	191	618	+ 2,1	+ 13,5
Rübenach	186	582	195	591	192	574	184	610	182	664	- 3,8	+ 12,7
Bubenheim	67	591	70	604	71	835	77	902	76	901	+ 6,7	+ 22,9
Ehrenbreitstein	122	239	118	224	113	200	113	332	108	386	- 7,3	+ 55,2
Niederberg	84	153	83	165	75	186	74	112	72	107	- 8,9	- 30,5
Asterstein	83	211	84	249	84	210	82	200	81	191	- 2,7	- 12,2
Pfaffendorf	121	311	125	308	117	283	120	323	130	347	+ 7,7	+ 13,3
Pfaffendorfer Höhe	47	71	53	70	50	78	48	115	49	109	- 1,0	+ 30,5
Horchheim	115	272	116	332	117	360	110	347	108	359	- 5,7	+ 9,5
Horchheimer Höhe	39	148	38	112	38	119	36	183	33	193	- 12,6	+ 37,4
Arzheim	53	48	51	32	50	46	52	52	50	53	- 2,9	+ 19,1
Arenberg	129	621	130	682	125	690	122	680	125	700	- 1,2	+ 4,8
Immendorf	27	35	22	34	21	37	24	33	23	33	- 2,1	- 5,0
<b>Koblenz</b>	<b>6.043</b>	<b>55.572</b>	<b>6.192</b>	<b>55.055</b>	<b>6.084</b>	<b>54.764</b>	<b>6.099</b>	<b>56.255</b>	<b>6.063</b>	<b>57.779</b>	<b>- 0,7</b>	<b>+ 4,3</b>

Datenquelle: Statistisches Landesamt

Abb. 5: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Koblenz im Jahr 2011 nach Stadtteilen mit dem jeweils größten Wirtschaftsabschnitt und dem prozentualen Anteil an der Gesamtzahl

Stadtteil	SV-Beschäftigte	Größter Abschnitt	mit ... SV-Beschäftigten	in Prozent aller SV-Beschäftigten
Altstadt	8.484	G Handel, Inst.u.Rep.	2.117	25,0 %
Mitte	5.055	K Finanz- u. Vers.DL	1.273	25,2 %
Süd	4.448	Q Gesundh.,Soz.wesen	2.140	48,1 %
Oberwerth	936	P Erzieh.u.Unterricht	790	84,4 %
Karthause Nord	150	F Baugewerbe	42	28,0 %
Karhäuserhofgelände	319	Q Gesundh.,Soz.wesen	224	70,2 %
Karthause Flugfeld	285	Q Gesundh.,Soz.wesen	149	52,3 %
Goldgrube	2.632	Q Gesundh.,Soz.wesen	1.851	70,3 %
Rauental	7.945	K Finanz- u. Vers.DL	3.529	44,4 %
Moselweiß	2.451	Q Gesundh.,Soz.wesen	1.426	58,2 %
Stolzenfels	137	C Verarbeit.Gewerbe	63	46,0 %
Lay	41	C Verarbeit.Gewerbe	13	31,7 %
Lützel	3.075	G Handel, Inst.u.Rep.	1.646	53,5 %
Metternich	1.390	G Handel, Inst.u.Rep.	276	19,9 %
Neuendorf	2.308	C Verarbeit.Gewerbe	1.773	76,8 %
Wallerstein	1.945	G Handel, Inst.u.Rep.	519	26,7 %
Kesselheim	10.955	C Verarbeit.Gewerbe	4.167	38,0 %
Güls	618	Q Gesundh.,Soz.wesen	241	39,0 %
Rübenach	664	F Baugewerbe	237	35,7 %
Bubenheim	901	G Handel, Inst.u.Rep.	584	64,8 %
Ehrenbreitstein	386	R Kunst, Unterhaltung	175	45,3 %
Niederberg	107	G Handel, Inst.u.Rep.	41	38,3 %
Asterstein	191	P Erzieh.u.Unterricht	75	39,3 %
Pfaffendorf	347	J Inform.,Kommunikat.	117	33,7 %
Pfaffendorfer Höhe	109	P Erzieh.u.Unterricht	36	33,0 %
Horchheim	359	Q Gesundh.,Soz.wesen	141	39,3 %
Horchheimer Höhe	193	P Erzieh.u.Unterricht	81	42,0 %
Arzheim	53	F Baugewerbe	16	30,2 %
Arenberg	700	Q Gesundh.,Soz.wesen	217	31,0 %
Immendorf	33	C Verarbeit.Gewerbe	13	39,4 %

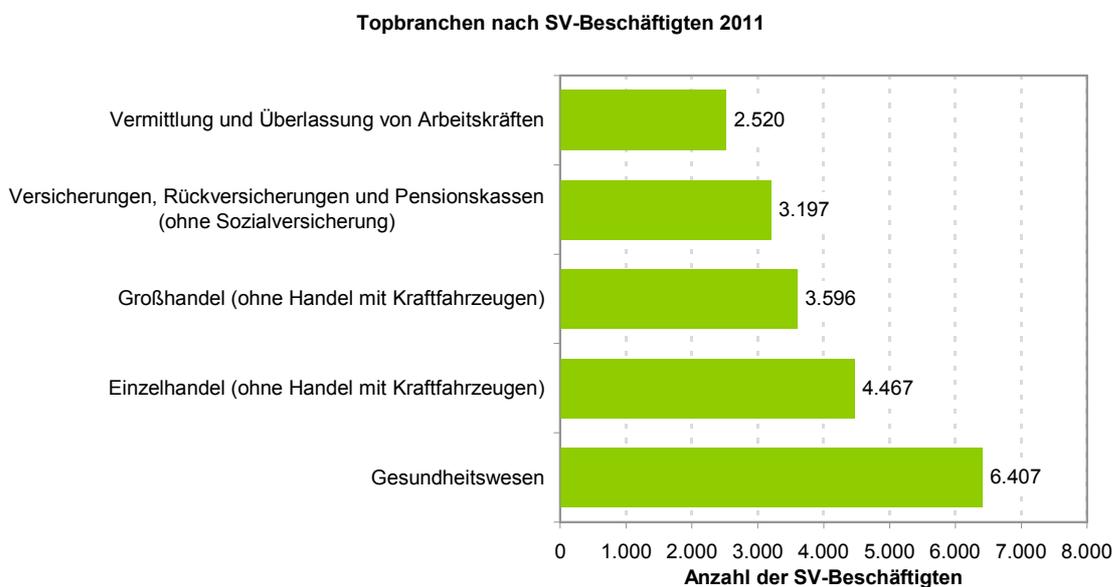
Datenquelle: Statistisches Landesamt

Da die Wirtschaftsabschnitte ein relativ grobes Maß darstellen, werden im Folgenden (Abbildungen 6 und 7) die Top-5-Branchen (im WZ2008 Abteilungen genannt) nach SV-Beschäftigten und nach Anzahl der Betriebe dargestellt. Erwartungsgemäß zeigen Einzelhandel und Gastronomie eine hohe Anzahl von Betrieben. Aber auch das Grundstücks- und Wohnungswesen und das Gesundheitswesen schaffen es unter die Top-5. Besonders die Bedeutung des Gesundheitswesens für die Koblenzer Wirtschaftslandschaft wird zudem durch die Anzahl der SV-Beschäftigten bestätigt, die deutlich vor der Anzahl der SV-

Beschäftigten des Einzelhandels liegt. Darüber hinaus liegt die Versicherungsbranche weit vorn. Hier punktet Koblenz als Standort der Zentrale eines großen Versicherungsunternehmens. Dazwischen liegt noch der Handel.

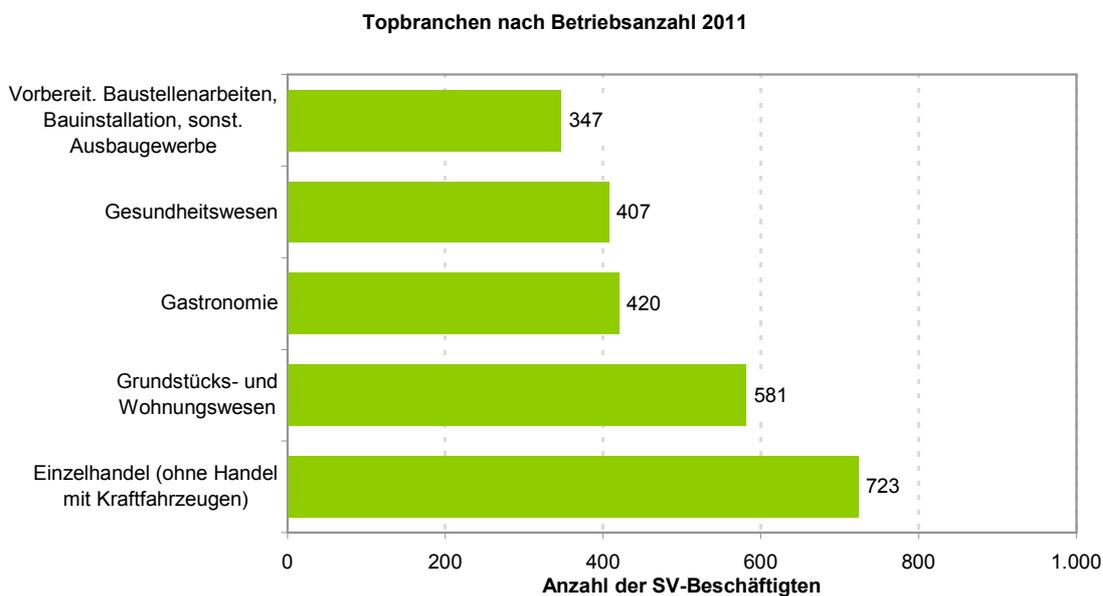
Erneut wird auf das Fehlen des Abschnitts „O - Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung“, hingewiesen. Die für Koblenz herausragende Stellung würde sicherlich auch in diesen Grafiken deutlich.

**Abb. 6: Top 5 der Branchen nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort in Koblenz 2011**



Datenquelle: Statistisches Landesamt

Abb. 7: Top 5 der Branchen nach Anzahl der Betriebe in Koblenz 2011



Datenquelle: Statistisches Landesamt

In den folgenden vier Karten (Abb. 8 bis 12) werden die Standorte der Betriebe der Top 5 Branchen nach sozialversicherungspflichtig Beschäftigten dargestellt. Einzig die Arbeitsvermittlung und Leiharbeit wird außen vor gelassen, weil die dort Angestellten am Betriebsitz und nicht am Ort der jeweiligen Tätigkeit gemeldet sind.

Durch diese Darstellungen wird ein gewisses Muster in der räumlichen Verteilung deutlich. Der Einzelhandel zum Beispiel hat seinen Schwerpunkt deutlich im Bereich der Stadtteile Altstadt und Mitte, aber auch in den entlang der B9 angesiedelten Gewerbegebieten. Das sind jene Bereiche, die oft als Einzelhandelsstandort „auf der grünen Wiese“ bezeichnet werden. Während die Betriebe in der Stadt mit Ausnahme von Kaufhäusern eher von geringerer Größe sind, so befinden sich entlang der B9 vor allem die großen Betriebe.

Der Großhandel hingegen befindet sich weitgehend im Industrie- und Gewerbegebiet des Stadtteils Kesselheim. Erneut werden die Bedeutung der Verkehrswege und ihre Anbindung an den Betrieb deutlich. Für den Einzelhandel hingegen spielen neben guter Erreichbarkeit auch Kundennähe (sowohl deren Wohnort als auch in Bezug auf Laufkundschaft) und Zentralität eine wichtige Rolle.

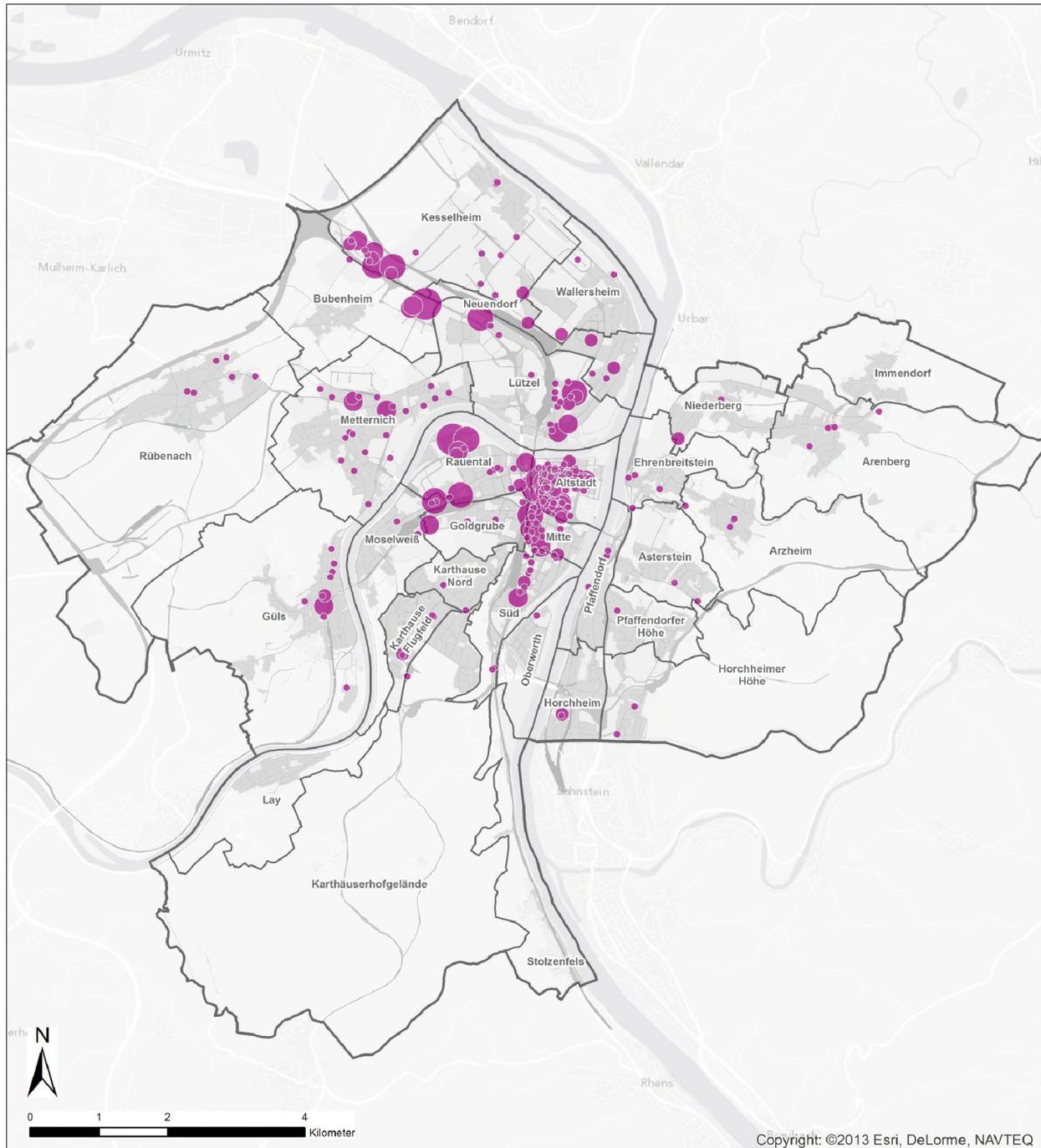
Beim Gesundheitswesen kommen einerseits die Standorte der Krankenhäuser zum Vorschein - ohne das Bundeswehrzentral Krankenhaus, da der

öffentliche Dienst kein Teil des URS ist. Andererseits zeigt sich, dass die Ärzte und Apotheken, hier dargestellt durch die kleineren Betriebe, ähnliche Standortanforderungen wie der Einzelhandel haben, also Zentralität und Erreichbarkeit. Das gilt weniger für Allgemeinärzte, Zahnärzte und Apotheken, aber umso mehr für die Fachärzte<sup>1</sup>.

Die Versicherungsbranche ist in Koblenz vor allem durch den Firmensitz eines deutschlandweit tätigen und bekannten Versicherungsunternehmens geprägt. Der größte Teil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeitet hier. Demnach ist die Streuung der Betriebe im Stadtgebiet gering.

<sup>1</sup> Siehe dazu auch den Nahversorgungsbericht der Stadt Koblenz und [www.statistik.koblenz.de](http://www.statistik.koblenz.de)

Abb. 8: Verteilung der Betriebe des Einzelhandels klassifiziert nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten



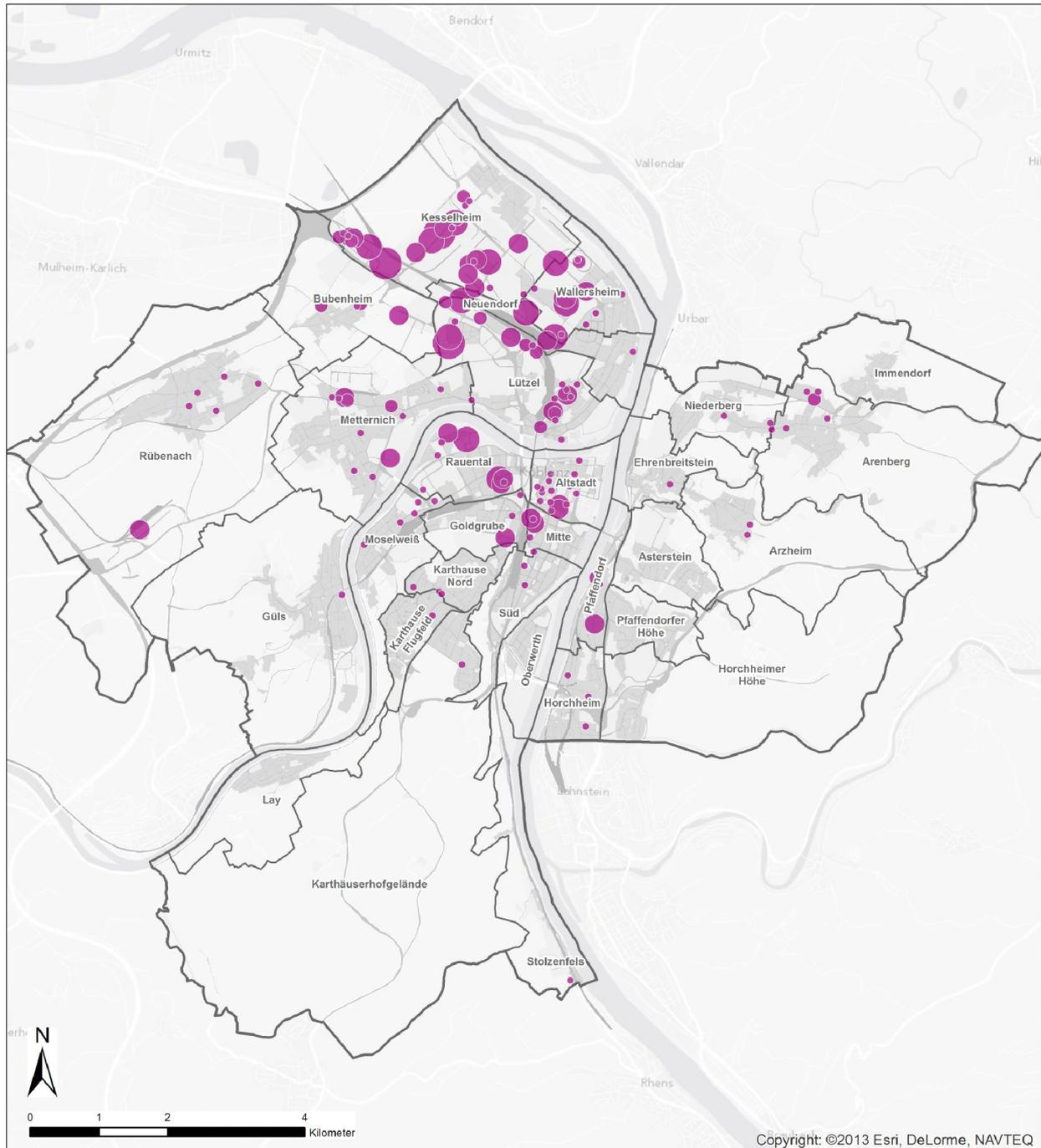
**Standorte des Einzelhandels nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten**

<b>Anzahl der SVB und Anzahl aller Standorte</b>	☐ Stadtteile
• unter 10 (272)	☐ Stadtgrenze
• 10 bis unter 20 (33)	
• 20 bis unter 50 (25)	
• 50 bis unter 200 (14)	
• 200 und mehr (3)	

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Stadt Koblenz - Statistikstelle  
-KoStatIS-  
Koblenzer Statistisches Informationssystem

Abb. 9: Verteilung der Betriebe des Großhandels klassifiziert nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten



**Standorte des Großhandels nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten**

**Anzahl der SVB und Anzahl aller Standorte**

- unter 10 (91)
- 10 bis unter 20 (18)
- 20 bis unter 50 (29)
- 50 bis unter 200 (12)
- 200 und mehr (3)

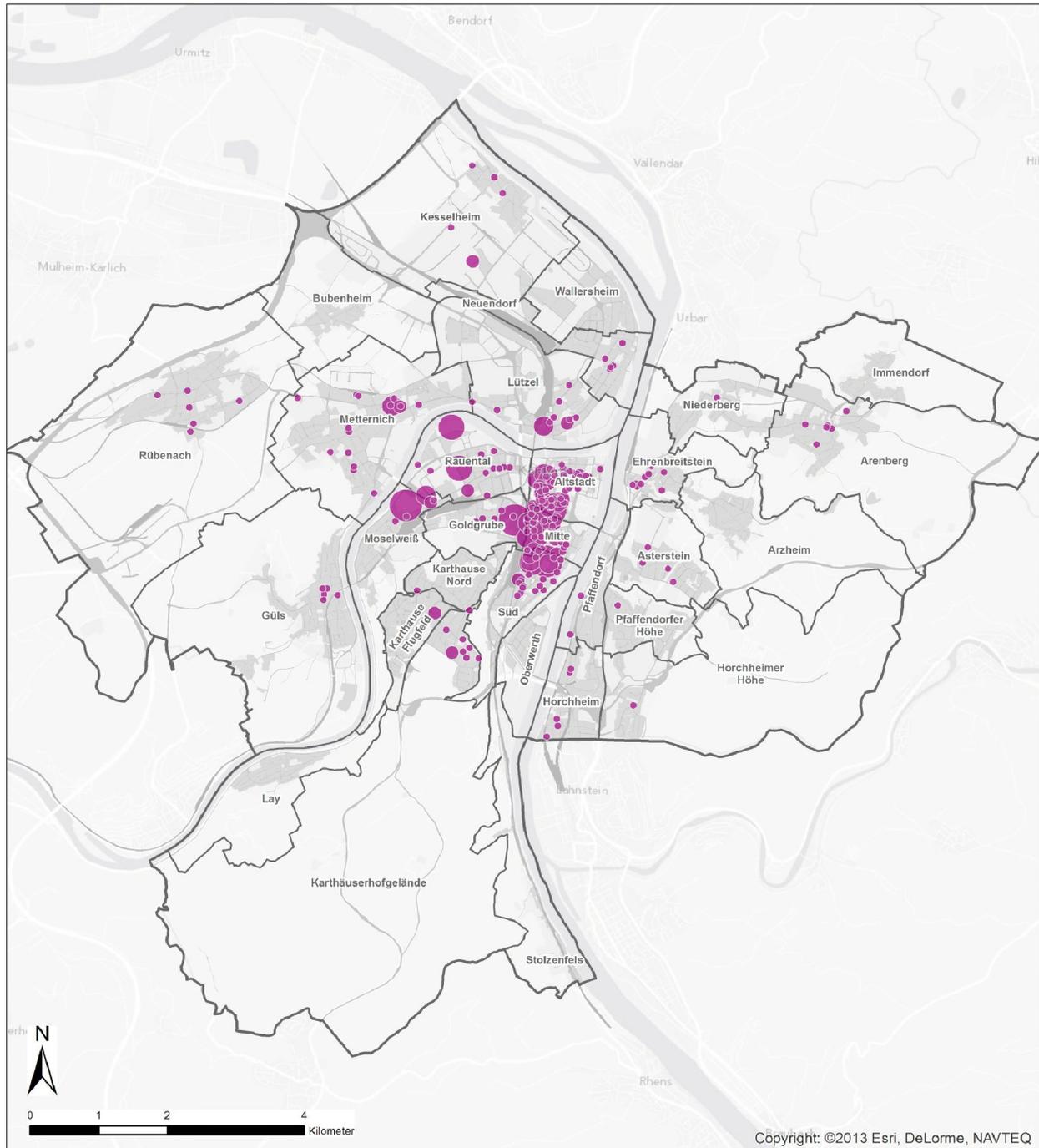
- ☒ Stadtteile
- ☒ Stadtgrenze

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Stadt Koblenz - Statistikstelle  
-KoStatIS-

Koblenzer Statistisches Informationssystem

Abb. 10: Verteilung der Betriebe des Gesundheitswesens klassifiziert nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten



**Standorte von Betrieben des Gesundheitswesens nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten**

**Anzahl der SVB und Anzahl aller Standorte**

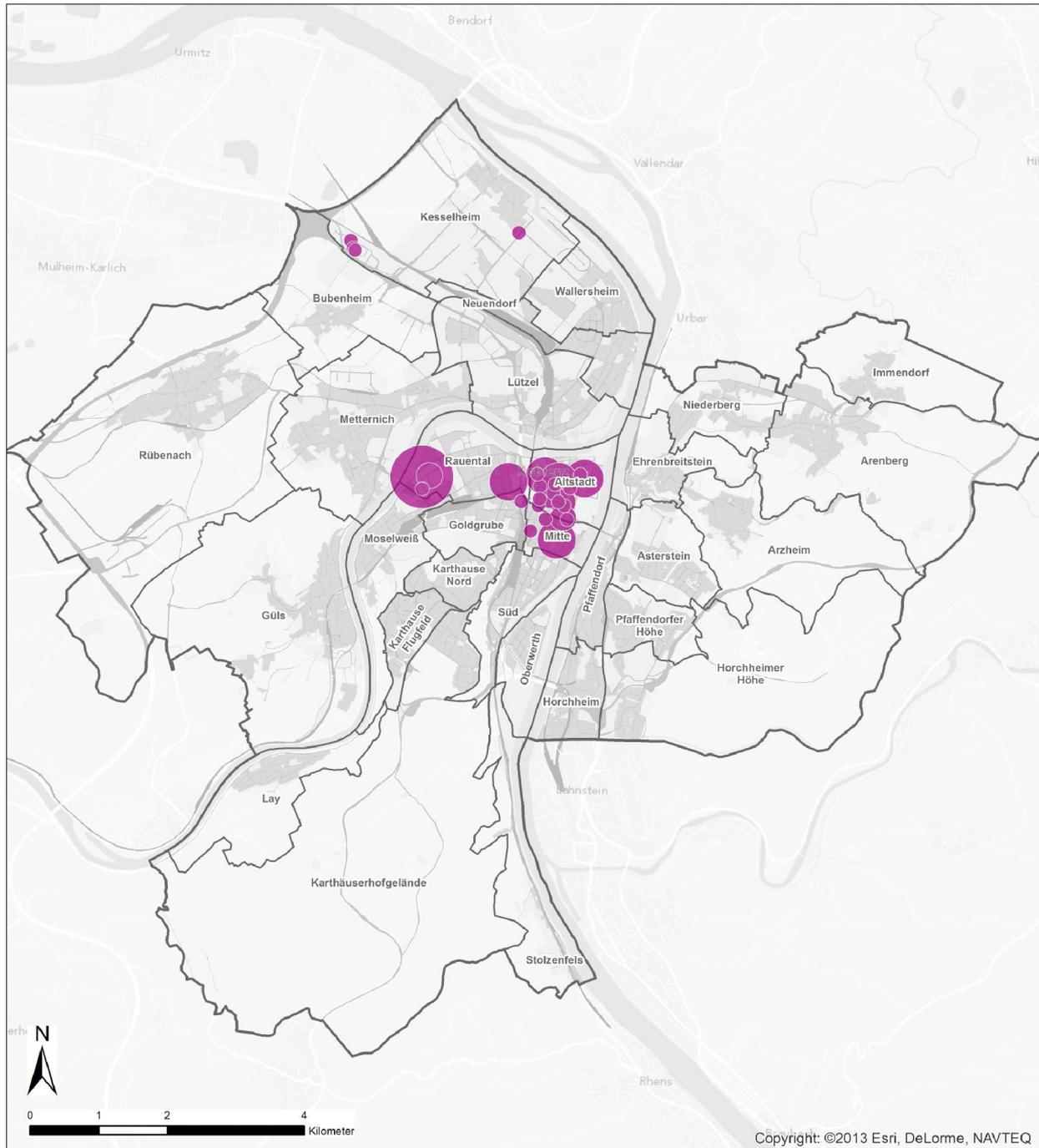
- unter 10 (207)
- 10 bis unter 20 (30)
- 20 bis unter 50 (12)
- 50 bis unter 200 (5)
- 200 und mehr (4)

- +
  - +
- Stadtteile  
Stadtgrenze

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Stadt Koblenz - Statistikstelle  
-KoStatIS-  
Koblenzer Statistisches Informationssystem

Abb. 11: Verteilung der Betriebe des Versicherungsgewerbes klassifiziert nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten



**Standorte der Versicherungsbranche nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten**

**Anzahl der SVB und Anzahl aller Standorte**

	unter 20 (20)		200 bis unter 1.000 (0)		Stadtteile
	20 bis unter 50 (3)		1.000 und mehr (1)		Stadtgrenze
	50 bis unter 200 (5)				

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Stadt Koblenz - Statistikstelle  
-KoStatIS-  
Koblenzer Statistisches Informationssystem

Die Karten der Abbildungen 12 und 13 thematisieren die räumliche Verteilung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Koblenz. Nicht überraschend ist die Konzentration im Industriegebiet im nördlichen Bereich von Koblenz. Es umfasst im Wesentlichen den Stadtteil Kesselheim sowie kleinere Teile von Wallersheim und Neuendorf. Auch das kleine Gewerbegebiet an der B9 östlich des Autobahnkreuzes tritt hervor. Südlich der B9 kann man neben dem Gewerbegebiet auch den Bereich um das neu gestaltete Einrichtungszentrum rund um den schwedischen Möbelhändler erkennen. Die Innenstadt als Einzelhandelszentrum ist ebenso auszumachen wie das „Verwaltungszentrum“ im Moselbogen, welches nicht nur Versicherungen und Wirtschaftsberatungen enthält, sondern auch öffentliche Einrichtungen wie das Arbeitsamt oder die Oberfinanzdirektion. Doch wie oben erwähnt sind die öffentlichen Arbeitgeber in diesen Darstellungen nicht vertreten. Weitere Ballungen gibt es im Gewerbegebiet an der A61 im Westen der Stadt und im Gewerbegebiet in Arenberg im Nordosten.

Die Abbildung 14 zeigt, wie die Anzahl der Betriebe in den statistischen Bezirken verteilt ist. Es herrscht eine enge Korrelation mit der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Deutliche Ausnahmen sind die Bezirke im Moselbogen und in der Innenstadt. Es zeigt sich, dass im Moselbogen viele Beschäftigte auf relativ wenige Betriebe kommen, diese demnach eine überdurchschnittliche Größe bei den Beschäftigtenzahlen haben müssen. In der Altstadt verhält es sich anders herum.

Bei den Betrieben im Industriegebiet kann man ähnliches vermuten wie am Moselbogen. Allerdings sind die Bezirke dort so groß geschnitten, dass dieser Effekt dort nicht so deutlich hervortritt.

Die Konzentration von Betrieben und sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung - vor allem im Verarbeitenden Gewerbe - entlang der Verkehrsinfrastruktur wird deutlich. Dabei spielen die B9 als regionale und die A48 als überregionale Trassen für den Güterverkehr eine herausragende Rolle. Auch das Güterverkehrszentrum an der A61 im Westen der Stadt liegt günstig, auch wenn mal große Ansiedlungen wie zuletzt die eines Logistikzentrums eines bekannten Internethändlers nicht im Koblenzer Stadtgebiet liegen. Für den Koblenzer Arbeitsmarkt ist dies in jedem Fall ein Vorteil.

Die Konzentration der Betriebe und der Beschäftigung in der Innenstadt ist weitgehend dem Einzelhandel und den haushaltsnahen Dienstleistungen zuzuschreiben, die sich aufgrund der hohen Kundendichte bevorzugt hier ansiedeln. Die Be-

triebe sind hier zwar kleiner, aber die Beschäftigung ist durch deren hohe Anzahl sehr hoch.

Der Vergleich mit der dort ansässigen Bevölkerung deutet zudem auf die Pendlerströme, die nicht nur nach Koblenz in die Gewerbegebiete müssen, sondern mitten in die begrenzte Innenstadt und ihre Randlagen. In Anbetracht der durch die topografischen Gegebenheiten limitierten Zugänge zur Innenstadt verwundert einerseits der Berufsverkehr nicht mehr und wird andererseits der Bedarf an einem intelligenten Verkehrsmanagement deutlich. Die Gedrängtheit des Raumes in der Innenstadt zeigt, dass hier der Parkraum nicht für alle Anwohner, Beschäftigten und Kunden reichen kann und somit der Öffentliche Personennahverkehr eine gewichtige Rolle spielt. Nicht zuletzt ist der Zentralplatz die zentrale Umsteigehaltestelle im Busnetz der Stadt.

In der Abbildung 13, der relativen Veränderung der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2011 im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 2007 bis 2010 fällt auf, dass vor allem jene Bezirke stärker verloren oder gewonnen haben, die insgesamt über relativ wenige Beschäftigte verfügen. Auch eine kleine Änderung fällt hier durch eine hohe Prozentzahl deutlich auf. Dieser Umstand gilt analog auch für die Veränderungen bei der Anzahl der Betriebe, dargestellt in der Abbildung 15.

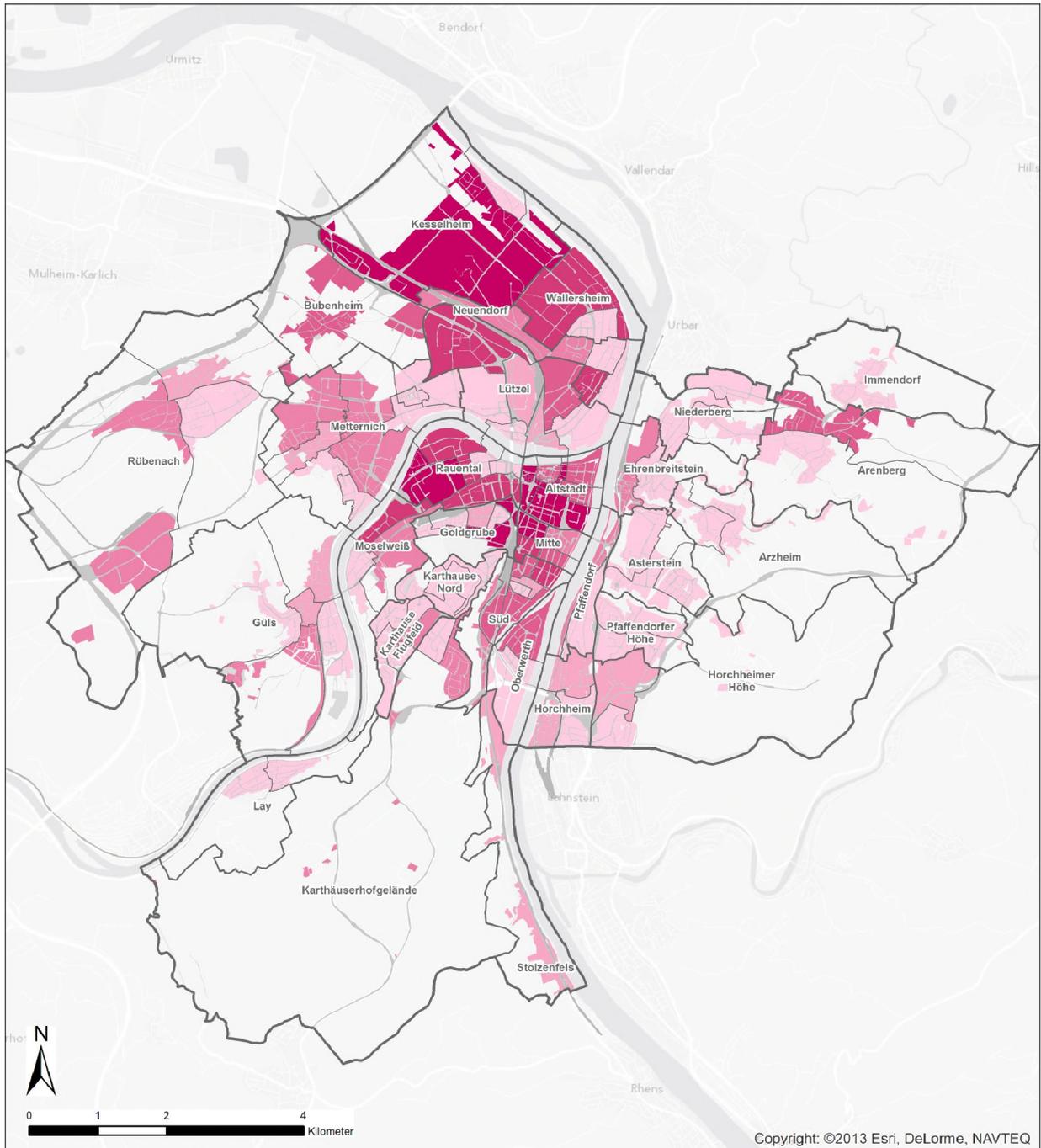
Es scheint zumindest keinen stadtweiten Trend in die eine oder die andere Richtung zu geben. Darüber hinaus deuten sich nur wenige Zusammenhänge bei den Veränderungen von Beschäftigtenzahlen und Betriebszahlen an. Beide Werte steigen im westlichen Metternich, im südwestlichen Güls und im Süden von Horchheim und Horchheimer Höhe. Beide Werte sinken im Bereich der Fritschkaserne. Alles Gebiete, die eher als Wohngebiete zu betrachten sind (Abb. 17). Die Bereiche, die als (überwiegend) gewerblich genutzt bezeichnet werden können, werden in den nächsten Jahren auf einen Trend untersucht, um vor allem dort auf eine Entwicklungsrichtung der Koblenzer Wirtschaft schließen zu können.

Wo solche Gebiete liegen, kann man in den Abbildungen 16 und 17 sehen. Die Karte 16 zeigt, inwiefern ein Baublock durch ein bestimmtes Verhältnis der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zur ortsansässigen Bevölkerung zu einem eher gewerblich genutzten oder weitgehend gewerbefreien Block wird. Die Abbildung 17 zeigt einen ähnlichen Ansatz, betrachtet allerdings die Anzahl der Betriebe zur Anzahl der Adressen in einem Baublock.

Beides zusammen kennzeichnet gewerblich genutzte Bereiche: eine hohe Dichte an Betrieben und/oder eine hohe Anzahl an Beschäftigten. Eine enge Korrelation ist zu erwarten, sie fällt aber nicht gleichmäßig aus. Ein großer Betrieb mit vielen Beschäftigten muss einen ansonsten als Wohngebiet geprägten Block nicht in dem Maße zu einem Mischgebiet umprägen, wie es die gleiche Anzahl an Beschäftigten in einer Vielzahl von Betrieben auf gleicher Fläche tun würde.

Als zusätzlichen Element kommt hinzu, dass besonders im Innenstadtbereich die Bebauungsdichte hoch ist und sich somit unter einer Adresse nicht nur Wohnungen, sondern auch (mehrere) Büros verbergen können, die z.B. als Dienstleistungsunternehmen geführt werden. Insofern ist die gewerbliche Prägung der Innenstadt in der Karte etwas überschätzt.

Abb. 12: Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach statistischen Bezirken in Koblenz 2011



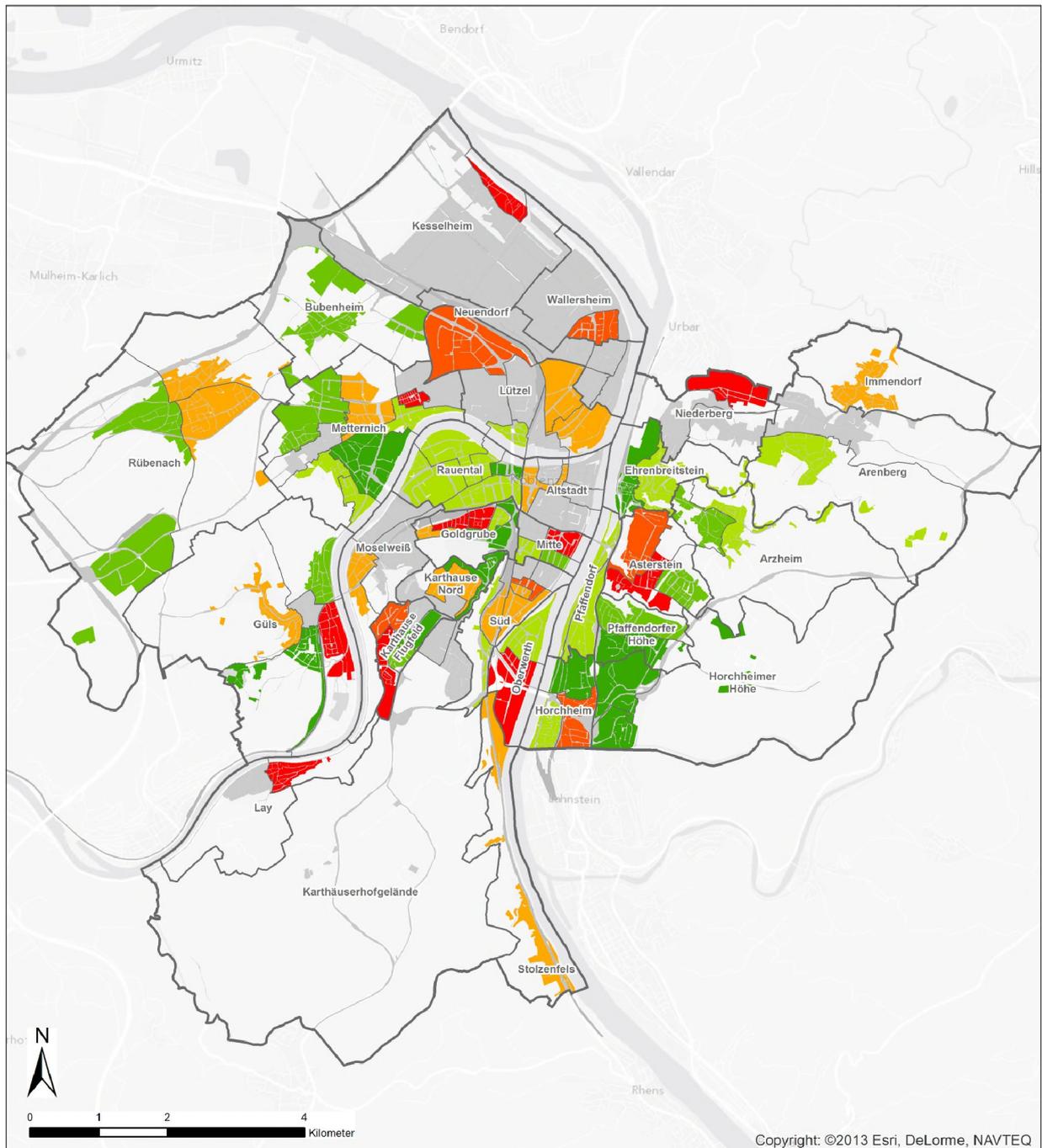
**Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten laut Unternehmensregister**

	unter 100		500 bis unter 1.000		statistische Bezirke
	100 bis unter 200		1.000 bis unter 2.000		Stadtteile
	200 bis unter 500		2.000 und mehr		Stadtgrenze

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Stadt Koblenz - Statistikstelle  
 -KoStatIS-  
 Koblenzer Statistisches Informationssystem

Abb. 13: Veränderung der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den statistischen Bezirken



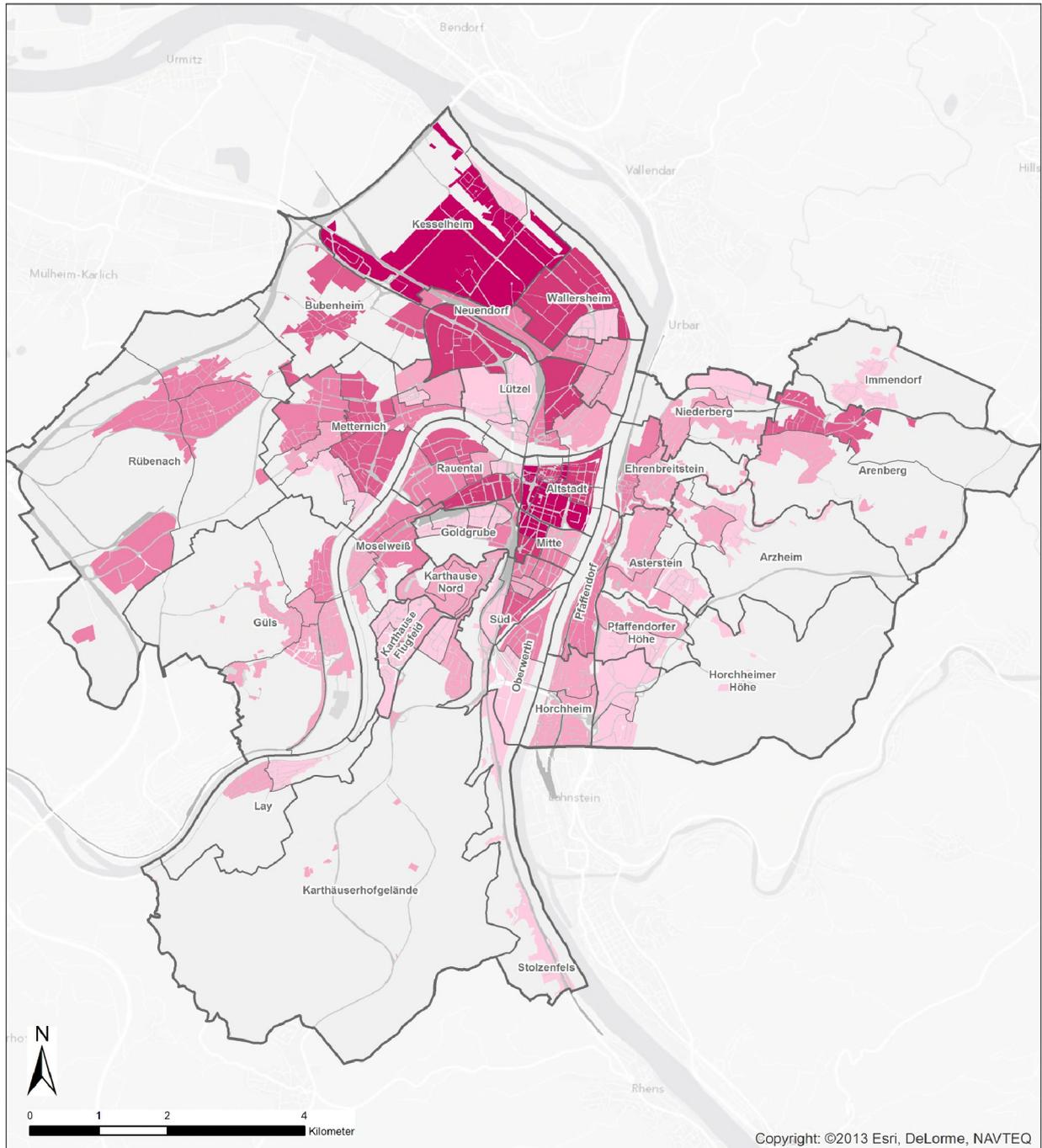
**Veränderung der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2011 zum Mittelwert 2007-2010**

 + 25 % und mehr	 - 5 % bis unter - 15 %	 statistische Bezirke
 + 15 % bis unter + 25 %	 - 15 % bis unter - 25 %	 Stadtteile
 + 5 % bis unter + 15 %	 - 25 % und mehr	 Stadtgrenze
 zwischen - 5 % und + 5 %		

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Stadt Koblenz - Statistikstelle  
-KoStatIS-  
Koblenzer Statistisches Informationssystem

Abb. 14: Anzahl der Betriebe und Unternehmen nach statistischen Bezirken in Koblenz 2011



**Anzahl der Betriebe laut Unternehmensregister**

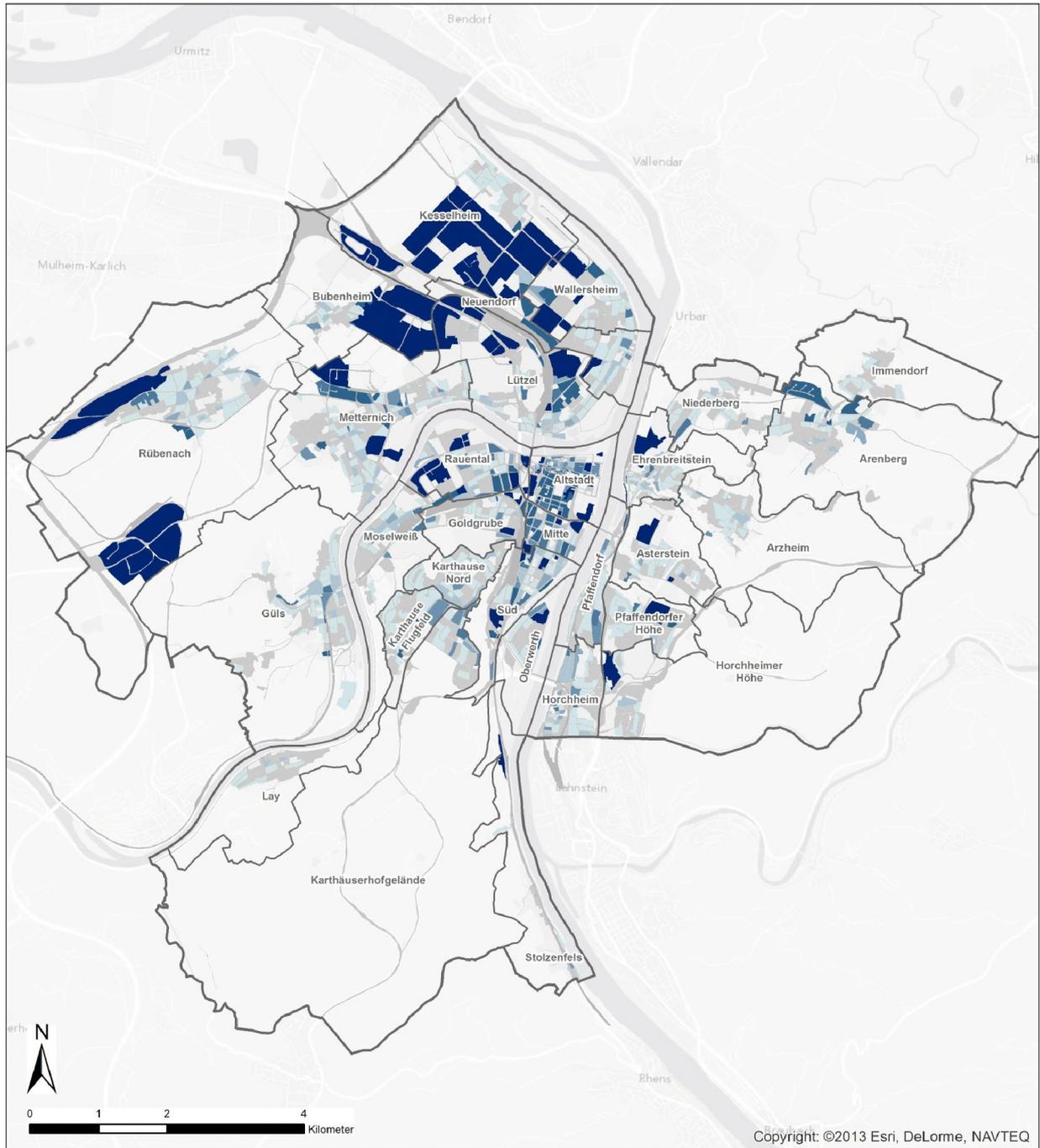
- |   |   |  |
|---|---|--|
|  unter 25        |  75 bis unter 100  |  statistische Bezirke |
|  25 bis unter 50 |  100 bis unter 200 |  Stadtteile           |
|  50 bis unter 75 |  200 und mehr      |  Stadtgrenze          |

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Stadt Koblenz - Statistikstelle  
-KoStatIS-  
Koblenzer Statistisches Informationssystem



Abb. 16: Verhältnis der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zur Anzahl der Einwohner in den Baublöcken in Koblenz



**Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Baublöcken**

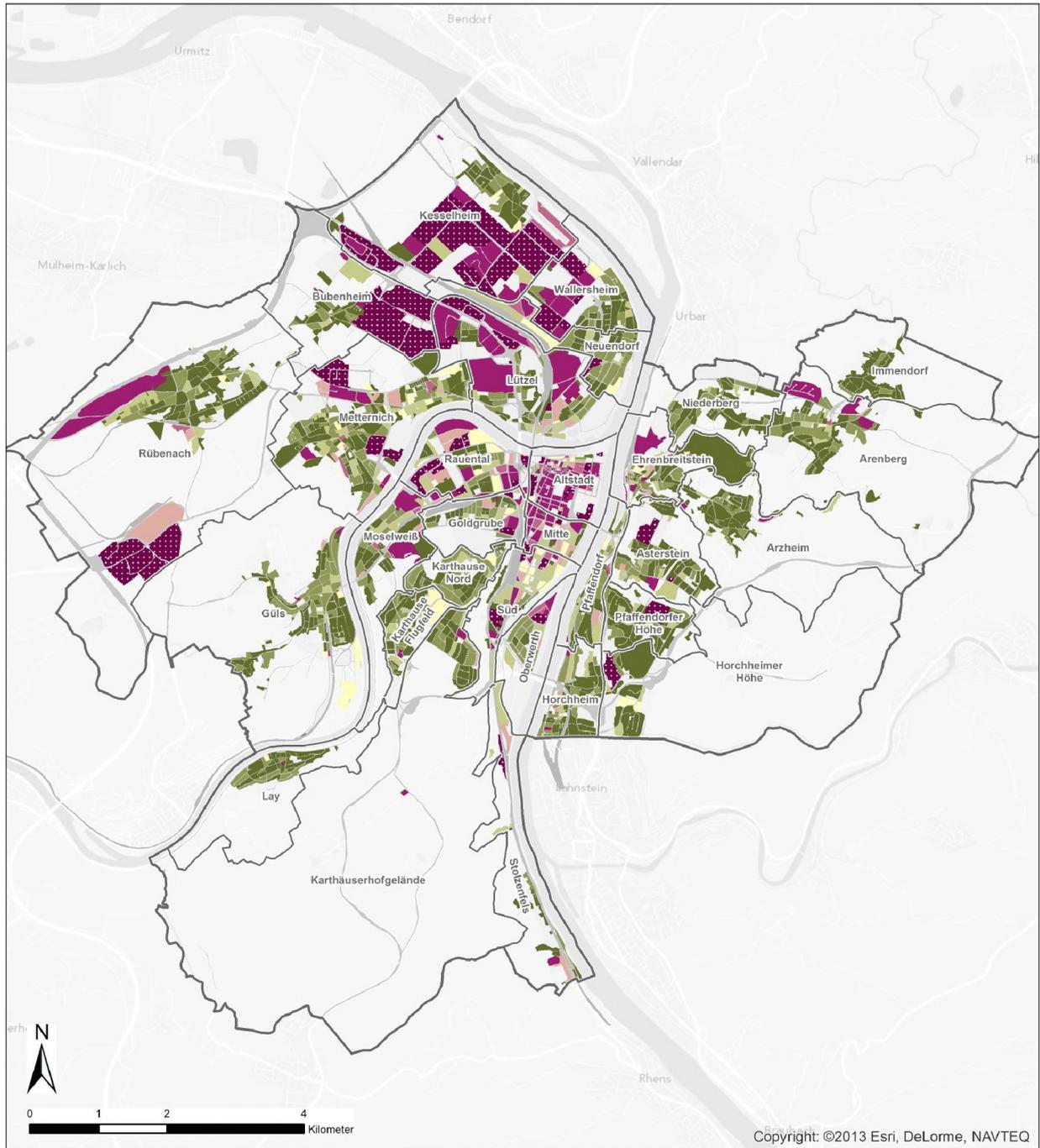
**SVB auf 1.000 EW in bewohnten Blöcken bei mind. 10 EW im Block**

	unter 100		Block mit weniger als 10 Einwohnern		Stadtteile
	100 bis unter 200		Gewerbegebiete mit max. 3 Einwohnern		Stadtgrenze
	200 bis unter 300				
	300 bis unter 500				
	500 bis unter 1000				
	1000 und mehr				

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Stadt Koblenz - Statistikstelle  
-KoStatIS-  
Koblenzer Statistisches Informationssystem

Abb. 17: Flächennutzung basierend auf dem Verhältnis der Anzahl der Betriebe zur Anzahl der Adressen in den Baublöcken in Koblenz



**Flächennutzung in den Baublöcken in Koblenz**

**Flächennutzung abgeleitet vom Verhältnis Betriebe/Adressen**

	Schwerpunkt Gewerbe		Mischgebiet		Stadtteile
	Gewerbe überwiegt deutlich		Wohnen überwiegt		Stadtgrenze
	Gewerbe überwiegt		Wohnen überwiegt deutlich		
			Schwerpunkt Wohnen		
			Reine Gewerbegebiete		

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Stadt Koblenz - Statistikstelle  
-KoStatIS-  
Koblenzer Statistisches Informationssystem